



Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.

Wenn unzustellbar, bitte zurück an
Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. – Domplatz 5 – 04808 Wurzen

UNSER PORTAL STRAHLT IN NEUEM GLANZE



Die Bauarbeiten zum Tagungs- und Bildungshaus haben sich leider weiter verschoben, da die Statik des Hangs zunächst umfangreiche Befestigungsarbeiten erfordert. Doch wir waren wir nicht untätig: Es hat das ganze Jahr gedauert, die notwendigen Bodenuntersuchungen durchzuführen, ein Gutachten erstellen zu lassen und ein Konzept zur Hangsicherung mit den zuständigen Behörden abzustimmen. Nichtsdestotrotz kamen wir 2018 zumindest ein wenig in den Genuss einer Baustelle. Dank einer Zuwendung des Landratsamtes Landkreis Leipzig im Bereich Denkmalschutz konnten wir das historische Eingangsportal restaurieren und die Holzgangstür aufarbeiten lassen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen und gibt uns einen Vorgeschmack darauf, wie schön das gesamte Haus eines Tages wieder ausschauen wird – hoffentlich in nicht all zu langer Ferne.

Wir halten Sie auf dem Laufenden!

WIR HABEN EINE NEUE INTERNETSEITE!
SCHAUEN SIE EINFACH MAL NACH UNTER
WWW.NDK-WURZEN.DE

KONTAKT

Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.
Domplatz 5
04808 Wurzen

T: 03425 85 27 10
F: 03425 85 27 09
team@ndk-wurzen.de
www.ndk-wurzen.de

Spendenkonto: GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN: DE03 4306 0967 4010 7232 02
BIC: GENODEM1GLS

V.i.S.d.P.: Martina Glass

Die Arbeit des **Netzwerk für Demokratische Kultur e.V.** wird maßgeblich gefördert durch den **Kulturräum Leipzig**, das **Landesprogramm „Welt-offenes Sachsen für Demokratie und Toleranz“** und das **Bundesprogramm „Demokratie leben! Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“** mit der „**Lokalen Partnerschaft für Demokratie**“.

BEZUG

Sie möchten diesen Newsletter ab sofort regelmäßig in Ihrem Briefkasten haben? Nichts leichter als das! Ein kurzer Anruf, eine Mail oder eine Postkarte genügt.

Liebe Freund_innen, Partner_innen,
Unterstützer_innen unserer Arbeit,

wieder neigt sich ein Jahr dem Ende zu – ein Jahr, das für uns sehr herausfordernd war und uns manchmal auch an die Grenze gebracht hat: Die Grenze unserer psychischen und physischen Kraft, die Grenze des Machbaren und die Grenze des Aushaltbaren, aber auch an die Grenze unserer Toleranz. „Um tolerant zu sein, muss man die Grenzen dessen, was nicht tolerierbar ist, festlegen.“ sagte Umberto Eco in einem Interview in der „Zeit“. Diese Grenzen konnten wir in den letzten Monaten für uns noch einmal klar definieren. Deutlich geworden ist außerdem, dass es Zeit ist, den Kopf aus dem Sand zu ziehen und klar Haltung zu zeigen. Wir sind nicht unpolitisch und können es nicht sein. Nichtstun ist auch eine politische Handlung. Sie leistet denen Vorschub, die zur Zeit das friedliche Miteinander in Deutschland bedrohen, die in der Verfassung geschützten Grundrechte in Frage stellen und völkische Konzepte von Identität und Nation wieder stark machen wollen.

Wir leben längst in einer vielfältigen Gesellschaft, auch, wenn es jene nicht wahrhaben wollen. Vielfalt bringt immer auch Konfliktpotential mit sich – ja, aber Konflikte tragen dazu bei, dass sich Gesellschaften entwickeln. Und das ist gut so, auch wenn es manche Menschen gibt, die gerne wieder in Systemen wie vor 50 oder 100 Jahren leben würden. Wir gehören nicht dazu.



Neben den vielen negativen Erfahrungen der letzten Monate gibt es all' die positiven, die Mut machenden und die bestärkenden Ereignisse und Geschichten. Eine davon erzählen wir hier in diesem Newsletter. Außerdem berichten wir über unser Projekt „Mein Name ist Mensch“ und beantworten wieder eine Frage, die an uns gestellt wurde.

Haben Sie / Habt vielen Dank für Ihre / Eure mentale und auch finanzielle Unterstützung in diesem Jahr. Wir konnten und können sie weiter gut gebrauchen!

Ich wünsche Ihnen / Euch allen eine wunderbare Weihnachtszeit und einen fröhlichen Jahresausklang.


Martina Glass
(Geschäftsführerin)

HAGEN STELLT SICH VOR



Hallo, ich bin Hagen Wermers, der neue FSJler beim NDK, und mich gibt es hier seit dem 01. September. In meiner Verantwortung liegt in erster Linie das „nixlos?“-Projekt – das heißt, ich poste auf Facebook, veröffentliche News-Artikel auf der Homepage und schalte die Profile der neuen Akteur_innen frei. Außerdem läuft der Verleih des KulTourMobils und seiner Workshops über mich. Ich habe Anfang diesen Jahres die Schule abgeschlossen, gehöre hier beim NDK also erstmals zur arbeitenden Bevölkerung und hoffe, hier einiges über die Arbeit gegen Rechts zu lernen, was man sonst vielleicht nicht erfahren würde. Privat mache ich gerne Musik, hoffentlich auch irgendwann mal meinen Führerschein und lese auch manchmal ein Buch.

CHRONIK GANZ WEIT RECHTS

02.09.2018

Wurzen: In der Nacht von Sonntag auf Montag bekleben Unbekannte u.a. die Wände der Bahnhofunterführung, Bushaltestellen am Bahnhofsvorplatz, mehrere Stromkästen in der Domgasse und den Schaukasten des Netzwerk für Demokratische Kultur e.V. mit Plakaten und Aufklebern der sogenannten Identitären Bewegung. Die Plakate tragen die Aufschrift „Damit die Erinnerung nicht stirbt“ und sind mit einem Bild vom Anschlag auf den Berliner Breitscheidplatz im Dezember 2016 illustriert. Mit diesen Plakaten wollen die Identitären an die vermeintlich vergessenen Opfer der islamistischen Anschläge in Europa erinnern. Als V.i.S.d.P. ist Daniel Fiß angegeben – ehemaliges Mitglied der Jugendorganisation der NPD, jetzt Bundesvorstand der Identitären Bewegung. (Quelle: NDK)

16.09.2018

Colditz: Unbekannte rufen in der Nacht von Samstag auf Sonntag in der Innenstadt „Sieg Heil“ und „Heil Hitler“. Weiterhin wird ein Böller direkt neben dem Rathaus gezündet. (Quelle: Chronik.LE)

22.09.2018

Taucha: An verschiedenen Stellen in Taucha häufen sich seit Monaten extrem rechte Sprühereien wie „NS-Zone“ oder „Nazi-Kiez“ sowie Aufkleber, u.a. von der Jugendoffensive Leipzig mit dem Slogan „Deutschland über alles – Leipzig erwake“ oder auch mit der Aufschrift „Taucha bleibt rechts“. Das Jugendparlament Taucha hatte für den 22.09. dazu aufgerufen, unter dem Motto „Taucha ohne Rassismus“ gemeinsam Graffitis und Aufkleber zu entfernen. Während der Aktion kommt es an der Bürgerruhe zu Einschüchterungsversuchen durch mutmaßlich rechte Jugendliche, die bereits neue Aufkleber mitführen. Die Engagierten werden bedroht, beleidigt und fotografiert. Wenig später sind bereits neue rechte Aufkleber aufzufinden. (Quelle: Chronik.LE)

24.10.2018

Grimma: Eine offenbar von der Identitären Bewegung initiierte Aktion sorgt am Montagmorgen am Gymnasium St. Augustin für Aufsehen. Am Hauptgebäude in der Klosterstraße, das derzeit eingerüstet ist, hängt ein gelbes Plakat mit der Aufschrift „Linken Lehrern in die Suppe spucken – Identitäre Bewegung jetzt auch an dei-



WAS WURDE EIGENTLICH AUS ... ? – MOHAMED ABDIRASHID DAHIR IM GESPRÄCH MIT INGO STANGE

Mohamed, stell Dich bitte kurz vor.
Ich komme aus Somalia und bin 23 Jahre alt. Ich wohne in Leipzig, habe aber von 2015 an zwei Jahre in Wurzen gelebt.

Wie hast du die Zeit in Wurzen empfunden?
Ich habe mit einem Freund zusammen gewohnt, wir hatten zwei Zimmer. Ich hatte viele Freunde in Wurzen, Deutsche. Die haben mich sehr unterstützt.

Wo brauchtest Du damals Unterstützung?
Na, bei der Integration. Vor allem bei der deutschen Sprache und beim Kontakte bekommen. Wir haben auch Fußball gespielt, Fußball gekuckt, gemeinsam gegessen, uns getroffen oder Weihnachten zusammen gefeiert.

Wie ist der Kontakt jetzt?
Seit ich nach Leipzig umgezogen bin, funktioniert der Kontakt leider nicht mehr. Ich weiß nicht, ob es an mir liegt oder an den Leuten. Als ich in Wurzen gewohnt habe, hatte ich viel Zeit. Ich habe Freunde gesucht und auch gefunden. Jetzt habe ich wenig Zeit.

Was machst Du gerade?
Ich mache eine Ausbildung zum KFZ-Mechatroniker. Ich bin jetzt im zweiten Lehrjahr im Autohaus Schneider. Ich habe auch Berufsschule.

Wie läuft die Schule?
Wenn ich ehrlich bin, ist die Schule für mich sehr schwierig. Vor allem Deutsch. In der Praxis komme ich gut klar, aber Theorie ist kompliziert, weil ich die Begriffe immer übersetzen muss.

Bekommst Du Hilfe?
In der Woche habe ich an einem Tag Nachhilfe, für zwei Stunden. Manchmal hilft das, manchmal nicht, weil viele Leute mit verschiedenen Berufen da sind und nur ein Lehrer. Der lehrt alles. Also zum Beispiel: Wir sind vielleicht vier oder fünf, die KFZ-Mechatroniker lernen, und die anderen lernen einen anderen Beruf. Da kriegst du von den zwei Stunden vielleicht 30 Minuten.

Wie viele von Deinen somalischen Bekannten machen eine Ausbildung?
Momentan macht in Leipzig nur einer eine Ausbildung, bei BMW, etwas mit Metallbau. Die anderen arbeiten oder sind in der Schule.

Du bekommst Berufsausbildungsbeihilfe. Kommst Du mit dem Geld zurecht?
Ja, ich komme zurecht.

Was machst Du in Deiner Freizeit?
Wenn ich Freizeit habe! Denn ich kriege vom Autohaus Schneider ein Auto-Fachbuch. Das gibt es monatlich, und das muss ich lernen. Da gibt es Fragen dazu, und die musst du beantworten. Dann gibst du das ab. Das ist wie eine Hausaufgabe. Damit du mehr Kenntnisse



kriegst. Nur vier Wochen Schule bringt nichts, deswegen haben die das so gemacht, damit du zu Hause diese Hausaufgaben machst. Wenn ich Zeit habe, gehe ich mit Freunden aus. Wir gucken Fußball, kochen zusammen, z.B. somalische Maultaschen. Manchmal will ich aber auch einfach nur meine Ruhe haben.

Hast Du Kontakt nach Somalia?
Ja, ich habe Kontakt zu meiner Familie. Ich mache das manchmal über WhatsApp, manchmal über Facebook. Aber sie haben dort schlechten Empfang.

Bekommst Du etwas von der deutschen Politik mit? Was gerade in Deutschland diskutiert wird?

Nein, eigentlich nicht. Ich habe in der Schule Ethik, aber da geht es um Religion und nicht um Politik. Wir hatten den Auftrag, über den Islam zu sprechen. Sonst habe ich echt keine Ahnung, was die Leute denken. Über die Stimmung hier ... Früher habe ich sehr viel im Radio oder im Fernsehen gehört, als ich noch in Wurzen war. Aber momentan gucke ich nicht mehr so oft. Ich höre lieber Musik, wenn ich ein bisschen Zeit habe. Ich gucke meist Filme und nicht so politische Sachen. Ich weiß nicht, wie die Stimmung allgemein ist.

Wie ist Dein Status gerade?
Also, ich habe jetzt drei Jahre Aufenthalt bekommen. Bis Juli 2021. Mein Verfahren läuft aber noch.

Wenn du drei Wünsche frei hättest, was würdest Du Dir wünschen?

Oje, das ist schwer. Ich würde sagen, erstens dass ich meine Ausbildung schaffe – ohne Probleme, immer. Und zweitens, dass endlich mein Asylverfahren beendet wird. Und der dritte ... hm? Ich weiß nicht. Es ist schwer.

Vielen Dank, Mohammed. Und alles Gute für Dich.

NEULICH WURDEN WIR GEFRAGT ...

WARUM FÜHRT IHR EIGENTLICH EINE CHRONIK ZU RECHTSEXTREMISMUS?

Die Chronik „ganz weit rechts“ dokumentiert jene uns in Wurzen und Umgebung bekannten Vorfälle, die im Zusammenhang mit einem politisch motivierten extrem rechten oder neonazistischen Hintergrund stehen, auch wenn diese von den Behörden nicht entsprechend eingestuft werden. Das umfasst Vorfälle, die einen rassistischen, menschenverachtenden, antisemitischen oder antimuslimischen Hintergrund erkennen lassen. Die Chronik erhebt dabei keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Dass wir genau das und nichts anderes machen, ist der Geschichte des NDK und auch der Geschichte Wurzens geschuldet. Die Men-

schen, die 1991 (also noch weit vor der Gründung des Vereins 1999) mit der Chronik begannen und von denen einige später das NDK gründeten, waren stark betroffen von den Auswüchsen der rechten Szene im Wurzen der 90er Jahre. Zu dieser Zeit hieß es von Seiten der Stadtspitze, in Wurzen gäbe es keinen Rechtsextremismus. Ziel der Chronik war es, dieser offiziellen Meinung Fakten entgegen zu setzen und vor allem auch die Perspektive der Betroffenen in den Blickpunkt zu rücken. Dabei ist es geblieben, denn bis heute ist das NDK wichtiger Anlaufpunkt für betroffene rechter Gewalt. Das Problem „Rechtsextremismus“ in seiner ganzen lebensbedrohlichen und Demokratie gefährdenden Tragweite wird nach wie vor nicht deutlich genug auf allen politischen Ebenen erkannt und benannt. Die Chronik ist mittlerweile viele Seiten lang.

MEIN NAME IST MENSCH ...

„ ... ich habe viele Väter, ich habe viele Mütter ... und ich habe viele Schwestern und ich habe viele Brüder. Meine Väter sind schwarz und meine Mütter sind hell ...“

So sang es in den 70er Jahren bereits die Band „Ton Steine Scherben“. Wir greifen das Thema auf und rufen es wieder auf die Tagesordnung. Allzu oft wird in letzter Zeit nämlich eine Tatsache vergessen: der kleinste gemeinsame Nenner, welcher uns alle verbindet, ist das Menschsein.

Nehmen wir alles weg, was uns durch Gesellschaft, Herkunft, Glauben, Sozialisation usw. eingeschrieben wird, dann bleibt nur diese eine Sache, die wir alle gemeinsam haben. Im Angesicht der zunehmenden Globalisierung, der Öffnung von Gesellschaften, des Überwindens von räumlichen Grenzen und dem daraus resultierenden Aufeinandertreffen verschiedener Religionen, Kulturen und Lebensweisen, ist es wichtig, sich genau hierauf zu besinnen. Denn sonst sind Angst und Abwehr die bestimmenden Gefühle dieser Entwicklung.

Mit dem Projekt „Mein Name ist Mensch“ möchten wir Mitmenschlichkeit und Empathiefähigkeit als tragende Werte unserer Gesellschaft wieder betonen und stärken, um sie so zur erneuten Grundlage unseres Handelns und Entscheidens zu machen.

Im Rahmen des Projektes haben wir mehrere Veranstaltungen im Format des Open Spaces an Schulen im Landkreis Leipzig und Nord-sachsen durchgeführt. Die Schüler_innen sollten sich Gedanken machen, wo Mitmenschlichkeit in ihrem eigenen Umfeld fehlt und was wir tun können, um dies zu ändern. Wichtige

Themen für die Schüler_innen waren Mobbing, Homophobie, Rassismus und Migration, aber auch die schlechte Infrastruktur in ländlichen Räumen oder die fehlenden Freizeitgestaltungsmöglichkeiten.

Neben den Veranstaltungen an Schulen haben wir verschiedene Workshops zu „Bilder in unserer Arbeit im Landkreis Leipzig und Geflüchteten aus Wurzen durchgeführt. Aus den Ergebnissen soll eine Handreichung zur argumentativen Unterstützung gegen Pauschalisierungen und Vorurteile entstehen.

Darüber hinaus haben wir zu Nachbarschaftstreffen in Wurzen eingeladen, um wieder miteinander ins Gespräch zu kommen.

Wir sehen dies als einen Anfang. Auch im kommenden Jahr werden wir weiter versuchen, mit jungen und älteren Menschen ins Gespräch zu kommen.



ner Schule“. Das Plakat sei schnell entfernt worden, teilt die Schule mit. Außerdem sind im Umfeld noch 200 Flyer mit ähnlichem Inhalt festgestellt worden. Diese hätten sich teilweise an Stromkästen und Häuserwänden befunden und wurden nach Erkenntnissen der Polizei vermutlich in der Nacht vom Sonntag zum Montag verteilt. (Quelle: LVZ)

11.11.2018

Eilenburg: Auf Facebook kursiert ein Beitrag mit dem Titel „Unverschämt von Netto in Eilenburg-Ost“. Darin wird folgende Situation geschildert, die sich vermeintlich in dem Discounter zugetragen haben soll: Einer Frau fehlen zu ihrem Einkauf lediglich wenige Cent. Ein anderer Kunde will ihr mit dem fehlenden Betrag aushelfen. Da dies länger dauert, sollen sich drei Geflüchtete beschwert haben, die weiter hinten in der Schlange stehen. Darüber wird der Mann wütend. Schließlich wird er vom Filialleiter mit einem lebenslangen Hausverbot belegt. Der LVZ gegenüber teilt der Discounter jedoch mit, dass es eine solche Situation im Markt nicht gegeben habe. Der Beitrag wird dennoch mehrere hundert Mal in den sozialen Medien geteilt. In den Kommentaren finden sich mehrfach rassistische Beiträge, in denen gegen Geflüchtete gehetzt wird.

Der Verfasser der Falschmeldung räumt später ein, dass er selbst während der Situation gar nicht anwesend war, wie anfangs im Beitrag behauptet. (Quellen: Facebook, Chronik.LE)

19.11.2018

Taucha: Am Montag schieben Unbekannte in der Nähe der Bürgerruhe das Herbstlaub so zusammen, dass deutlich ein großes Hakenkreuz zu erkennen ist. In dieser Gegend wurden in den vergangenen Monaten immer wieder Schmierereien und Sticker mit neonazistischen Symbolen und Parolen angebracht. (Quelle: Chronik.LE)

23.11.2018

Grimma: Am Sonntag wird am Bahnhof bemerkt, dass zwei Anzeigetafeln mit mehreren nationalsozialistischen Symbolen und fußballbezogenen Parolen beschmiert sind. Entsprechende Ermittlungen werden eingeleitet und eine schnellstmögliche Reinigung veranlasst. (Quelle: LVZ)

28.11.2018

Wurzen: Das so genannte Neue Forum für Wurzen ruft via Facebook dazu auf, um 17.30 Uhr auf dem Jacobsplatz gemeinsam mit „unseren Freunden von der AfD“ gegen den Migrationspakt zu demonstrieren und u.a. ein Banner zu entrollen. „Aus Solidarität mit unseren ‚französischen Erbfreunden‘ wird gebeten, wenn möglich in gelber Warnweste zu erscheinen“. So wird die Veranstaltung im Vorfeld beworben, an der letztlich ca. 30 Personen teilnehmen. Im Anschluss an die Kundgebung laufen sie mit Fackeln und AfD-Banner zum Marktplatz. Die Demonstration wurde scheinbar weder vom Ordnungsamt, noch von der Polizei begleitet. Bereits im Vorfeld hat die AfD für ihre Stammtisch-Tour geworben, deren Stationen neben Wurzen auch Colditz, Brandis, Bad Lausick, Frohburg und Böhlen / Rötha sind. (Quelle: Facebook-Profil, Zeug_innen)

DATENSCHUTZERKLÄRUNG

Seit dem 25.05.2018 gilt die neue Europäische Datenschutzrichtlinie. Uns wurde dadurch erneut bewusst, wie sorgsam wir mit Ihren Daten umgehen müssen, damit wir sicherstellen, dass sie nur für das verwendet werden, was Sie möchten. Wie auch schon bislang geben wir Ihre Daten unter keinen Umständen an Dritte weiter. Wir verwenden Ihre Adresse ausschließlich für den Versand unserer Informationen beispielsweise in Form dieses Newsletters.

Sie bekommen dreimal im Jahr diese Form der Berichte zu unserer Arbeit. Wir möchten sicherstellen, dass Sie diese Informationen nur erhalten, wenn Sie dies auch möchten. Wenn Sie die Zustellung dieses Newsletters nicht mehr wünschen, schreiben Sie uns einfach eine Mail an team@ndk-wurzen.de. Wir werden dann Ihre Daten umgehend löschen. Wir freuen uns natürlich, wenn Sie auch weiterhin an Informationen von uns interessiert sind.